

3. März, 1897

MURIEL

MEIN LIEBER SMITHERS,

ich hoffe, daß der Aufenthalt an diesen südlichen Gestaden Sie erfrischt und gekräftigt haben wird. Auf dem Schlußbogen des „Alciphron“ nimmt allmählich eine Dame sichtbare Form an. Soll ich Ihnen das Buch senden, wenn es fertig ist? Ich habe gerade einen Brief von Kitty Savile Clarke erhalten, die über den Nicht-Empfang des „Buches der fünfzig Zeichnungen“ stöhnt — welcher Nicht-Empfang sich wohl durch die einfache Tatsache erklären dürfte, daß die Savile Clarke ihr Haus in Alexandra Street (Nr. 26) aufgelassen haben und jetzt in Cadogan Square (Nr. 59) wohnen. — Ich schreibe und erkläre ihr dies. — An M^{lle}. Custanze habe ich überaus verbindlich geschrieben, so daß wir, espérons-le, für ein Exemplar des „Pierrot“ auf sie rechnen können.

Ich hoffe, daß Sie nicht allzu grausam von den Spukgestalten „hinterlistiger Jesuiten“ verfolgt werden.

Für den unsterblichen Roman Dank. Ich werde ihn mir von meiner Mutter vorlesen lassen.

Hier tobt der Sturm. Von Newlyms Hotel ist beinahe das Dach weggerissen worden. — So ward, wie Sie sehen, Ihre Flasche Margaux gerächt! — In meinem Taschentuche sind noch öfters Spuren von Blut. Nichtsdestoweniger

Mit wärmsten Grüßen

Ihr

A. B.